



Sollen diese beiden Händepaare einen Bund fürs Leben schließen?

### Das Urteil der Chiromantin:

#### Für die Braut:

Organe sämtlich nicht in Ordnung, aber auch nicht krank. — Leber beobachten! — Schlechte Blutzirkulation. — Starke Nervosität, die innere Organe teilweise angreift. — Wechselnd heißblütig und sehr kalt. — Nicht sehr geschickte Hand. — Stark sportliche Veranlagung. — Gute Geistesgaben. — Kopf und Herz sprechen zur gleichen Zeit. — Anpassungsfähig, ehrgeizig, willensfest, ausdauernd, ausgesprochen logisch. — Schriftstellerisches Talent, künstlerischer Einschlag, ausgeprägt musikalisch. — Launenhaft. — Rücksichtslose Wahrheitsliebe. — Leicht egoistisch, aber recht gutmütig. — Rasch heftig, rasch versöhnt. — Sehr gerecht denkend und handelnd.

#### Für den Bräutigam:

Kopfnerven und Herz angegriffen. — Von starker Sinnlichkeit beherrscht. — Sehr geschickte Hand. — Kopf und Herz sprechen zu gleicher Zeit. — Großer Ehrgeiz, gute Intelligenz. — Ueberaus geniale Veranlagung. — Spielernatur. — Wille und Logik stark. — Ausgeprägter Erfindungssinn, gutes Schriftstellertalent. — Sehr verschlossen, schwer durchschaubar. — Sensibel, aber leicht brutal. — Wahrheitsliebend, aber taktvoll und diplomatisch. — Verlangt viel Rücksicht von anderen, sehr gerecht denkend und handelnd.

#### Zusammenfassung

Da in den beiden Händen ein guter Ausgleich zu finden ist, kann man wohl mit Sicherheit ein harmonisches Zusammenleben erwarten. Wille und Logik sind bei beiden gleich stark, beide sind gerechtdenkend, wahrheitsliebend und strebsam, beide besitzen Schriftstellertalent. Obwohl beide heftig sind, versteht sich die Dame gut anzupassen, und neigt zu schneller Versöhnung. Ihre Klugheit und Anpassungsfähigkeit werden dazu beitragen, daß seine Verschlossenheit nicht zu Mißstimmungen führt. Das starke Gerechtigkeitsgefühl des Herrn wird ihn davor schützen, sich etwa infolge seiner brutalen und egoistischen Veranlagung in der Ehe unbeherrscht zu geben. Starke erotische Verketzung ist zu erwarten. Die rücksichtslose Wahrheitsliebe der Dame verbindet sich harmonisch mit dem Gerechtigkeitsempfinden des Herrn, so daß Geheimnistuereien stets vermieden werden, was wesentlich zur Harmonie des Zusammenlebens beitragen wird.

der beiden Partner machen kann, und der nun gespannt sein wird, wie sich eine Ehe zwischen diesen Leuten in Wirklichkeit entwickeln würde, sei ein kleines Geheimnis verraten. Mann und Frau kennen einander seit 1915, und wie der hier abgebildete Trauschein beweist, sind sie bereits seit 1916 miteinander ehelich verbunden. Ein Urteil, daß diese

Ehe in außerordentlicher Weise „glücklich“ ist, wird man von den Partnern nicht hören wollen. Man wird sie für befangen erklären. Zitieren wir also das Wort eines mit Mutterwitz begabten Beobachters, der unsere Prüflinge kürzlich bei einer Vorstellung so charakterisierte: „Das ist das Ehepaar Zielesch, das hat ein Verhältnis miteinander“.